



Liebesspiel eines Makropodenpärchens

*Ecke ihres Behälters. Auch die passende Gattin für das sehr wählerische Männchen zu finden, birgt manche Schwierigkeiten. Im vorliegenden Fall schien ich Glück zu haben, trennte das Paar aber über Nacht, vergessend, daß Liebe keine Schranken kennt; das Weibchen, der heißere Partner, sprang über den Rand des Glases heraus und mußte dadurch seine Sehnsucht nach Wiedervereinigung mit dem Leben büßen. Die als Ersatz dem Männchen zugeführte Schwägerin ertrug wochenlang die brutalste Behandlung ihres Gatten, ehe eine Einigung zustande kam.*

ristisches Gähnen, Recken und Strecken des Körpers nach reichlichen Mahlzeiten. Sie können auch vollständig erblassen.

\*

Das Weibchen bevorzugt einen bestimmten Werbungsrythmus, eine bestimmte Färbung, bestimmte sexuelle Absonderung oder gar Locktöne.

\*

Karpfen lernten Futter, das an Angelhaken befestigt war, von freiliegendem

dadurch unterscheiden, daß sie gegen das auf dem Boden liegende Stück einen Wasserstrahl spritzten, der nur das freiliegende, nicht aber das mit dem Angelhaken versehene Stück fortspülte. Das ist die höchste Verstandesleistung, deren ein Fisch fähig zu sein scheint!

\*

Fische gehen auch Saisonehen ein und sind monogam. Wenn das erwachsene